

Verlag von Karl Siegismund in Berlin.

Ⓜ Demnächst erscheint:

Madame Récamier und ihre Freunde

Deutsche Bearbeitung
von **E. Müller - Röder**

von **Edouard Herriot**

29 Bogen 8°. mit 6 Bildern auf Kunstdruckpapier

Preis broschiert M. 5.—, gebunden in Ganzleinen M. 6.—

==== in Rechnung à cond. und fest mit 30%, bar mit 33 1/3% u. 11/10 ====

➡ **Vorausbestellungen bis zum Tage der Ausgabe gegen bar mit 50%** ➡

Das Werk Herriots beruht auf ungemein sorgfältigem und ausgedehntem Studium — es wurde nach bisher unveröffentlichten Briefen und Dokumenten zusammengestellt.

Madame Récamier, deren Freundschaft die bedeutendsten ihrer Zeitgenossen suchten und schätzten, erweckt noch heute unser lebhaftes Interesse, und wir lernen verstehen, worin der ungeheure, grosse Zauber bestand, der ihr eigen war.

Sie war schön! Als Königin der Schönheit und Anmut wurde sie vergöttert und ungesucht ein Mittelpunkt des literarischen und gesellschaftlichen Lebens im ersten Kaiserreiche und unter der Restauration. Ihr Leben war so eng verknüpft mit dem der hervorragendsten literarischen und politischen Persönlichkeiten ihrer Zeit, dass nur in diesem Zusammenhang betrachtet die bedeutende und vielseitige Wirkung verständlich wird, die sie ein halbes Jahrhundert lang auf alle, die ihr nahetraten, auszuüben vermochte.

Madame Récamier gilt als ein typisches Beispiel für die Rolle, welche eine Frau zwischen der ersten und vierten Revolution in Paris zu spielen vermochte.

Von ganz hervorragender Bedeutung sind ferner die **Briefe des Prinzen August von Preussen**, welche der Mehrzahl nach zum ersten Male veröffentlicht werden und sich über einen Zeitraum von mehr als 30 Jahren erstrecken. Dieser Neffe Friedrichs des Grossen geriet 1806 bei Prenzlau in französische Gefangenschaft und lernte während dieser Zeit bei Frau von Staël, auf deren Schloss Coppet, die schöne Frau kennen, welche ihn nun für immer gefangen nahm.

Doch auch soviel anderes, was für uns Deutsche von Interesse ist, spielt in Madame Récamiers Kreis hinein; auch Chamisso weilte längere Zeit mit ihr zusammen auf dem damals von Frau von Staël bewohnten Schlosse Blois.

➡ **Das Buch ist ein Stück Kultur- und Zeitgeschichte. — Die beigefügten Bildnisse der Mme. Récamier, der Mme. von Staël, des Prinzen August von Preussen sind den betreffenden berühmten Gemälden entlehnt.**

Ich bitte um tätige Verwendung und auf den beifolgenden Zetteln zu verlangen.

Berlin, März 1909.

Karl Siegismund.